

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Einleitung	1
I. Einführung	1
II. Zum Begriff der Schiedsvereinbarung und den <i>essentialia negotii</i>	2
1. Die <i>essentialia negotii</i>	4
2. Die <i>accidentalialia negotii</i>	8
3. Abgrenzung zu alternativen Streitbeilegungsmethoden	8
4. Schiedsvorvereinbarungen	11
5. Abgrenzung zum Schiedsgutachten	12
III. Die Rechtsnatur der Schiedsvereinbarung	16
IV. Verfahrensstadien, in denen die Auslegung notwendig sein kann	21
1. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht	21
a) Schiedseinrede	22
b) Die Zulässigkeitskontrolle nach deutschem Recht	26
c) Die Kognitionsbefugnis des angerufenen Gerichts	28
2. Die Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	29
3. Die <i>prima-facie</i> -Überprüfung durch die Schiedsinstitution	31
4. Unterstützungshandlungen des Gerichts während des Schiedsverfahrens	32
5. Das Aufhebungsverfahren vor staatlichen Gerichten	33
6. Die Anerkennung- und Vollstreckbarerklärung vor staatlichen Gerichten	35
B. Die kollisionsrechtliche Behandlung der Schiedsvereinbarung	37
I. Abgrenzung des Schiedsvereinbarungsstatuts	37
II. Verweis auf Sachrecht oder auf Kollisionsrecht	42

<i>III. Kollisionsrechtliche Regelungen im internationalen und nationalen Recht</i>	45
1. Das New Yorker Übereinkommen	45
a) Die Regelung in Art. II NYÜ	46
b) Die kollisionsrechtliche Regelung des Art. V Abs. 1 lit. a NYÜ	49
c) Die Parallelregelung im Modellgesetz	55
2. Das Europäische Übereinkommen	56
3. Deutschland	58
4. Österreich	61
5. Schweiz	63
<i>IV. Die Bestimmung des Schiedsvereinbarungsstatuts</i>	71
1. Anknüpfung an das Hauptvertragsstatut oder an das Recht am Sitz des Schiedsgerichts	71
a) Hauptvertragsstatut	73
aa) Die Rolle der Separability-Doktrin	75
bb) Gründe für die Wahl des Hauptvertragsstatuts	79
b) Sitz	82
c) Erster Sonderfall: Keine Wahl des Sitzes durch die Parteien	87
d) Zweiter Sonderfall: Wahl mehrerer Sitze	90
2. Alternative Lösungsmöglichkeiten	91
a) Sitz der Schiedsinstitution	92
b) Kumulativer Zugang	92
c) Validation principle	93
d) Der Vorschlag Kollers	96
e) Anationaler Zugang	97
f) Engste Verbindung	97
g) Andere Vorschläge	98
3. Frankreich: Eine gangbare Alternative?	99
a) Die Dalico-Entscheidung	100
b) Schwächen des französischen Ansatzes	106
<i>V. Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	110
 C. Die Auslegung von Schiedsvereinbarungen	113
<i>I. Anwendung der materiell-rechtlichen Auslegungsregeln</i>	113
1. Die einfache Vertragsauslegung	120
a) Die Bedeutung des Parteiwillens	120
b) Anwendung der Auslegungsregel <i>falsa demonstratio non nocet</i>	125
2. Die ergänzende Vertragsauslegung	126
a) Der hypothetische Parteiwille	133

b) Die Übung des redlichen Verkehrs	134
c) Der Handelsbrauch	134
3. Anwendung der Unklarheitenregel des § 915 ABGB	136
4. Die <i>contra proferentem</i> -Regel	139
5. Sonderregeln für die Auslegung von Schiedsvereinbarungen in der Schweiz	142
<i>II. Spezialfragen der Auslegung von Schiedsvereinbarungen</i>	145
1. Die Rolle der Andeutungstheorie	145
2. Zusammenspiel zwischen Formerfordernissen und materieller Gültigkeit	151
3. Anwendung internationaler Auslegungsgrundsätze	153
<i>III. Favor validitatis</i>	155
1. <i>Favor validitatis</i> und <i>essentialia negotii</i>	158
a) Verbreitung der Schiedsgerichtsbarkeit	161
b) Schiedsgerichtsbarkeit als default option?	167
c) Fazit zum Verhältnis von <i>favor validitatis</i> und <i>essentialia</i> <i>negotii</i>	177
2. <i>Favor validitatis</i> und Zusatzvereinbarungen	179
<i>IV. Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	184
D. Die Auslegung pathologischer Schiedsvereinbarungen	187
<i>I. Zum Begriff der pathologischen Schiedsklausel</i>	187
<i>II. Fall 1: Gerichtsstands- und Schiedsklausel in einem Vertrag</i>	194
1. Auslegung als Wahlklausel	198
2. Auslegung als Gerichtsstand für unterstützende Handlungen des Gerichtes	202
3. Stellungnahme	205
<i>III. Fall 2: Pathologien in Hinblick auf die Schiedsinstitution</i>	210
1. Keine Schiedsinstitution gewählt (Blankoschiedsklauseln)	211
2. Unklare Bezeichnung der Schiedsinstitution	215
3. Nicht mehr existente Schiedsinstitution	225
4. Stellungnahme	231
a) Ermittlung des Parteiwillens	232
b) Vorgehensweise bei unklarer Wahl	234
c) Vorgehensweise bei zwei in Frage kommenden Institutionen	234
d) Vorgehensweise bei nachträglichem Wegfall der Schiedsinstitution	236
e) Problematik im Einredevverfahren	240
f) Führung eines ad-hoc-Verfahrens	241

g) Die Rolle des <i>favor validitatis</i>	245
h) Aufhebungs- und Vollstreckungsverfahren	245
IV. Fall 3: Hybride Schiedsklauseln	247
1. Vorschriften in institutionellen Schiedsregeln	249
2. Wildcat arbitration	250
3. Hybride Schiedsklauseln i.e.S.	252
4. Stellungnahme	259
V. Fall 4: Unklarheiten hinsichtlich der objektiven Reichweite der Schiedsklausel	263
1. Schiedsvereinbarung und Hauptvertrag	265
2. Nichtvertragliche Ansprüche	271
a) Ansprüche aus unerlaubter Handlung	272
b) Culpa in contrahendo	274
c) Sonstige Beispiele	275
d) Die Rolle der gewählten Formulierung	279
3. Ausdehnung der Schiedsklausel auf andere Verträge	281
4. Stellungnahme	286
VI. Zusammenfassung der Ergebnisse	288
E. Gesamtergebnis	291
Literaturverzeichnis	293
Sachregister	315